

Um Ehrenamtliche auch längerfristig halten zu können, sollte man die Engagierten schon vom ersten Gespräch an und auch während ihrer Tätigkeit gut begleiten. Wir haben für Sie einen Leitfaden zusammengestellt, der vom Erstkontakt über eine gute Begleitung bis hin zur Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit reicht.

## 1.1. Erstkontakt

Wichtiger Bestandteil beim Erstgespräch ist der **Informationsaustausch**. Die Ehrenamtlichen sollen sich ein Bild davon machen können, was sie erwartet und ob die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit gegeben sind. Die Vereinbarung von **Schnupperbesuchen** kann die Entscheidung für oder gegen ein Ehrenamt unterstützen. Gerade bei Jüngeren ist die Vereinbarung einer Schnupperzeit sinnvoll, da Engagement-Formen mit „Ewigkeits-Garantie“ eher abschreckend wirken.

**Wichtige Informationen von Seiten der Einrichtung können sein:**

- Darstellung des Engagement-Angebots und Aufgabenbereiche
- Zeitlicher Aufwand und sonstige Rahmenbedingungen der Arbeit
- Versicherung
- Information zur Einführung, Einarbeitung und Begleitung durch Hauptamtliche (z.B. Einführungsseminar, Fortbildungen, Austauschtreffen etc.)
- Bedenkzeit
- Ansprechpartner
- Weitere Schritte des Vorgehens

**Für die Einrichtung ist es interessant, folgende Punkte zu erfahren:**

- Persönliche Daten
- Zeitliche Ressourcen
- Besondere Interessenschwerpunkte
- Welche Fähigkeiten und Kompetenzen können mit eingebracht werden? Motivation des ehrenamtlichen Engagements
- Vorstellungen und Wünsche im Ehrenamt

Je nach Arbeitsbereich empfiehlt es sich, eine **Vereinbarung** für die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen zu treffen. Darin können sämtliche Rechte und Pflichten schriftlich geregelt werden, wie z.B. Arbeitsauftrag, Arbeitszeit, Arbeitsort, Schweigepflicht/Datenschutz, Versicherungsschutz oder Kostenerstattung.

## 1.2. Begleitung

Da eine kontinuierliche Begleitung der Ehrenamtlichen unerlässlich ist, sollten **feste Ansprechpartner** sowohl bei fachlichen als auch persönlichen Fragen unterstützen und sich für die Ehrenamtlichen Zeit nehmen. Neben **Einzelgesprächen** gehören auch **regelmäßige Treffen unter den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** zu einer guten Begleitung, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln aber auch um schwierige Situationen gemeinsam zu bearbeiten. Solche Treffen können z.B. in Form von Runden Tischen oder Supervisionen stattfinden. Als eine Form der Anerkennung tragen auch **Fortbildungsangebote** zu Themen wie Konfliktmanagement oder Projektentwicklung zu einer guten Begleitung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen bei. Da die **Anerkennungskultur** ein sehr wichtiger Faktor in der Arbeit mit Ehrenamtlichen ist, wird dieser Punkt in einem extra Unterkapitel konkretisiert. Auch klare Strukturen der Verantwortungsbereiche sind sehr wichtig, weshalb die **Schnittstelle Hauptamt – Ehrenamt** ebenfalls in einem eigenen Unterkapitel aufgeführt ist.

## 1.2.1. Anerkennungskultur

Neben einer guten Begleitung im Ehrenamt ist den freiwillig Engagierten ebenso wichtig, dass sie für ihr Engagement wertgeschätzt werden. Die Anerkennung ihrer Leistungen ist ein wichtiger Bestandteil guter Rahmenbedingungen und ausschlaggebend für die Motivation der Ehrenamtlichen. Anerkennung ist der wichtigste Lohn für Menschen, die sich engagieren. So wird Respekt vor der Tätigkeit und Wertschätzung der Person gegenüber ausgedrückt. Ehrenamtliche Tätigkeit ist niemals selbstverständlich.

So wie die Motivationen zum Engagement sehr verschieden sind, so individuell sollten auch die Formen der Anerkennungskultur gestaltet werden. Für den einen ist beispielsweise eine Bestätigung für sein ehrenamtliches Engagement sehr wichtig, der andere freut sich über eine Geburtstagskarte, für wieder andere hat die öffentliche Erwähnung im Jahresbericht eine sehr große Bedeutung. Hierfür haben wir einige Ideen, gruppiert in die unterschiedlichen Bedürfnisse, bzw. Lebenslagen der Ehrenamtlichen, gesammelt:

### **Anerkennung für junge Ehrenamtliche:**

- Nachweis über ehrenamtliches Engagement
- Freizeiten, Dankeschön-Abende, Geselligkeit als gemeinsames Erleben
- Event
- Wertschätzung im persönlichen Umgang, Zeit nehmen

### **Anerkennung für berufstätige Ehrenamtliche:**

- Fortbildungen
- Nachweis über ehrenamtliches Engagement
- Möglichkeit, persönliche Kenntnisse im Ehrenamt einzubringen

### **Anerkennung für arbeitssuchende Ehrenamtliche:**

- Nachweis über ehrenamtliches Engagement
- Gutscheine/ Vergünstigungen
- (Kostenlose) Fortbildungen

### **Anerkennung für Senioren:**

- Ehrungen: Urkunde/ Anstecknadel
- Berichte über die Leistung von Ehrenamtlichen in öffentlichen Medien

### **Anerkennung für Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund:**

- Kulturelle Anpassung bei Festen (z.B. Essen)
- Kulturelle Anpassung bei Geschenken
- Anerkennung von besonderen Kompetenzen (z.B. Sprache)
- Hilfe bei persönlichen Angelegenheiten und Auseinandersetzung mit kulturellem/persönlichen Hintergrund

### **Allgemein:**

- Fotos von Ehrenamtlichen in der Einrichtung aushängen
- Feste für die Ehrenamtlichen
- Geburtstags- und Weihnachtskarten verschicken
- Ehrungen
- Anerkennung durch Öffentlichkeitsarbeit
- Freiwillige beim „Einsatz“ beköstigen
- Kostenlose Fortbildungen
- Kostenlose Privatnutzung von Räumlichkeiten, Geräten etc.

- Austauschtreffen für die Ehrenamtlichen
- Begegnung auf Augenhöhe
- Verantwortung übergeben
- Nachweis für die ehrenamtliche Tätigkeit
- Sich Zeit nehmen für ein persönliches Gespräch
- Kontaktpflege
- Feste Ansprechpartner

### 1.2.2. Schnittstelle Hauptamt – Ehrenamt

Folgende Leitsätze können dabei helfen, um Konflikte in Bezug auf die Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt zu vermeiden:

- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Gegenseitige Erwartungen klären
- Klare Strukturen festlegen
- Klare Zuständigkeiten regeln: welche Aufgabenbereiche werden von hauptamtlichen, welche von ehrenamtlichen Mitarbeitern übernommen?
- Feste Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen, auch bei Kritik und Unzufriedenheit
- Gute Betreuung der Ehrenamtlichen
- Offenheit im Umgang miteinander und Transparenz hilft dabei, Missverständnisse und Konkurrenzen auszuräumen
- Grenzen setzen, erkennen wann Professionalisierung nötig ist
- Fortbildungen zum Thema Grenzen setzen

*Freiwilliges Engagement ist eine Tätigkeit eigener Qualität und hat keine das Hauptamt ersetzende, sondern eine **ergänzende und bereichernde Funktion!***

### 1.3. Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit

Auch die Gestaltung der Verabschiedung der Freiwilligen gehört zu den Formen der persönlichen Anerkennung. Zum einen ist es wichtig, die **Beendigung der Tätigkeit zu akzeptieren** und Interesse an den persönlichen Lebensumständen und **Zukunftsplänen zu zeigen**. In Form eines **Abschiedsgesprächs** kann nochmals **Dank und Wertschätzung für die geleistete Arbeit** ausgedrückt werden. Außerdem können hier das Ehrenamt reflektiert und ggf. Verbesserungsvorschläge, Anregungen und auch schöne Erlebnisse in Erfahrung gebracht werden. Zuletzt sollte auch Organisatorisches, wie die weitere Gestaltung des Kontaktes, geklärt werden. Ein solches **Abschiedsgespräch** bietet zudem die Gelegenheit, ein Abschiedsgeschenk zu übergeben.

### 1.4. Wie lassen sich neue Ehrenamtliche finden?

Nach dem Freiwilligensurvey 2014 sind über 43 % der Bevölkerung ehrenamtlich tätig. Darüber hinaus ist etwa die Hälfte der (noch) nicht Engagierten grundsätzlich bereit, eine freiwillige Tätigkeit zu übernehmen. Jedoch hat ein Großteil der Gesellschaft nicht ausreichend Kenntnisse von Engagementmöglichkeiten vor Ort. Es ist deshalb umso wichtiger, das eigene Engagement-Angebot bekannt zu machen und dadurch neue Ehrenamtliche zu finden. Hierfür haben wir einige Ideen zusammengestellt. Es ist von Vorteil, auf verschiedenen Wegen an die Öffentlichkeit zu gehen, um auch die unterschiedlichen Altersgruppen anzusprechen:

- Presseartikel (Tageszeitung, örtliche Presse, Stadtteilzeitung, Kirchenblatt, Seniorenzeitungen,...)
- Flyer, Plakate, Handzettel, Postkarten,...
- Infostand auf dem Marktplatz
- Werbung auf der Homepage
- Social media (Facebook, YouTube,...)
- Mailing-Aktionen
- Infoveranstaltung
- Projekte in Schulen und Hochschulen

- Teilnahme an Ehrenamtsmesse
- Praktika und FSJ
- Mitmachaktionen
- Direkte/ gezielte Ansprache von Bekannten, Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen
- Mundpropaganda, mündliche Werbung durch Freiwillige

Wir hoffen, dass wir Ihnen durch unsere Orientierungshilfe ein paar Anregungen und Ideen für Ihre Arbeit mit Ehrenamtlichen mitgeben konnten und wünschen weiterhin ein erfolgreiches Freiwilligenmanagement.

Haben Sie Interesse an der Mitwirkung innerhalb des Netzwerks Ehrenamt, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.